
Should I stay or should I go?

Soziales Umzugsmanagement in Lichtenberg

–

Eine Bedarfserhebung

Dr. Birgit Wolter, Julia Bartkowski

Institut für Gerontologische Forschung e.V., Berlin

Armut und Gesundheit

Berlin, 15.3.2019

Anlass der Studie

3. Handlungskonzept 2016 – 2020

für die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren im Bezirk Lichtenberg

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin

Abteilung Bildung, Kultur, Soziales und Sport

Schwerpunktthema „Wohnen/Wohnumfeld/Infrastruktur“

Projekt „Wohn- und Umzugsmanagement“

Inhalt: „Soziales Umzugsmanagement für Ältere“

Annahme: Ältere Menschen leben oft in Wohnungen, die ihnen zu groß sind. Sie ziehen aus Kostengründen oder um die vertraute Umgebung nicht zu verlassen nicht um.

Ziele: Überprüfung der Annahme

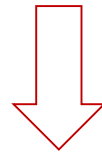
Präzisierung der Anforderungen Älterer an altersgerechtes Wohnen

Ermittlung von Anforderungen an soziale Infrastruktur

Studie

Ausgangsfrage:

Gibt es einen Bedarf an einem Sozialen Umzugsmanagement für ältere Menschen in Lichtenberg?



Titel der Studie: „Soziales Umzugsmanagement in Lichtenberg“
Durchführung: 2017 - 2018
Auftraggeber: Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Auftragnehmer: Institut für Gerontologische Forschung e. V.
Auftrag: Nicht repräsentative, quantitative Erhebung in Lichtenberg

Hintergrund

- Mehr als 90 % der Menschen 65+ leben in „normalen“ Wohnungen. (BMVBS 2011)
- Ca. 7 % der Menschen 65+ leben in Pflegeeinrichtungen oder betreuten Wohnformen. (BMVBS 2011)
- Ca. 75 % der Pflegebedürftigen zwischen 70 und 80 Jahren leben in der eigenen Häuslichkeit. (Statistisches Bundesamt 2017)
- 1-2 % des dt. Wohnungsbestand ist barrierefrei (geschätzt). (Lihs 2013)
- Menschen mit geringen wirtschaftlichen Ressourcen haben wenig Wahlmöglichkeiten, die für sie optimale Wohnform zu wählen. Wird im Alter zentral, wenn sich Bedarfe ändern (können). (Höpflinger 2018)

Zugleich:

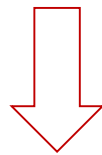
- Steigender Bedarf an altersgerechten Wohnungen.
- Enger Wohnungsmarkt in Berlin, steigende Mieten, Wohnungsmangel.

Forschungsfragen

Wie ist die aktuelle Wohnsituation älterer Menschen in Lichtenberg?

Wie ist ihre Umzugsbereitschaft und welche Faktoren beeinflussen die Wohnmobilität?

Gibt es Unterstützungsbedarfe bei Umzügen und, wenn ja, welche?



Gibt es einen Bedarf an einem Sozialen Umzugsmanagement für ältere Menschen in Lichtenberg?

Aufbau der Studie

- Schriftliche Fragebogenerhebung
- 2 Gebiete: Friedrichsfelde Süd, Neu-Hohenschönhausen Süd
- Zielgruppe der Befragung: Einwohner/innen zwischen 70 und 79 Jahren
- Theoriengestützte Entwicklung eines vierseitigen, deutschsprachigen Fragebogens mit 38 geschlossenen und vier offenen Fragen. Fragen zu aktueller Wohnsituation und Umzugsbereitschaft, sowie Erhebung soziodemografischer Angaben.
- Ziehung der Stichgruppe als Zufallsstichprobe aus dem Einwohnermelderegister
- Anzahl der versandten Fragebögen/Gebiet: 300 (gesamt: 600 Fragebögen) (nicht repräsentativ)
- Rücklauf: 29,2 % (n = 175)

Die Gebiete

Friedrichsfelde Süd

- 25.140 EW
- Anteil AG 70-79 an gesamter Bevölkerung: 16 %
- Serieller, standardisierter (Miet-)Wohnungsbau
- Bebauung überwiegend 1960-1980

Neu-Hohenschönhausen Süd

- 26.867 EW
- Anteil AG 70-79 an gesamter Bevölkerung: 8 %
- Serieller, standardisierter (Miet-)Wohnungsbau
- Bebauung überwiegend 1980-1990

(Daten: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, Stichtag 31.12.2017)

Ergebnisse: Wer hat geantwortet?

Region: 53 % Friedrichsfelde Süd; 47 % Neu-Hohenschönhausen Süd

Geschlecht: 52 % Frauen; 48 % Männer

Durchschnittsalter: 75,2 Jahre

Familienstand: verheiratet (64 %); verwitwet (15 %); geschieden (14 %)

Herkunft: Deutschland (89 %); andere Länder (11 %)

Mobilitätseingeschränkt: 37 %

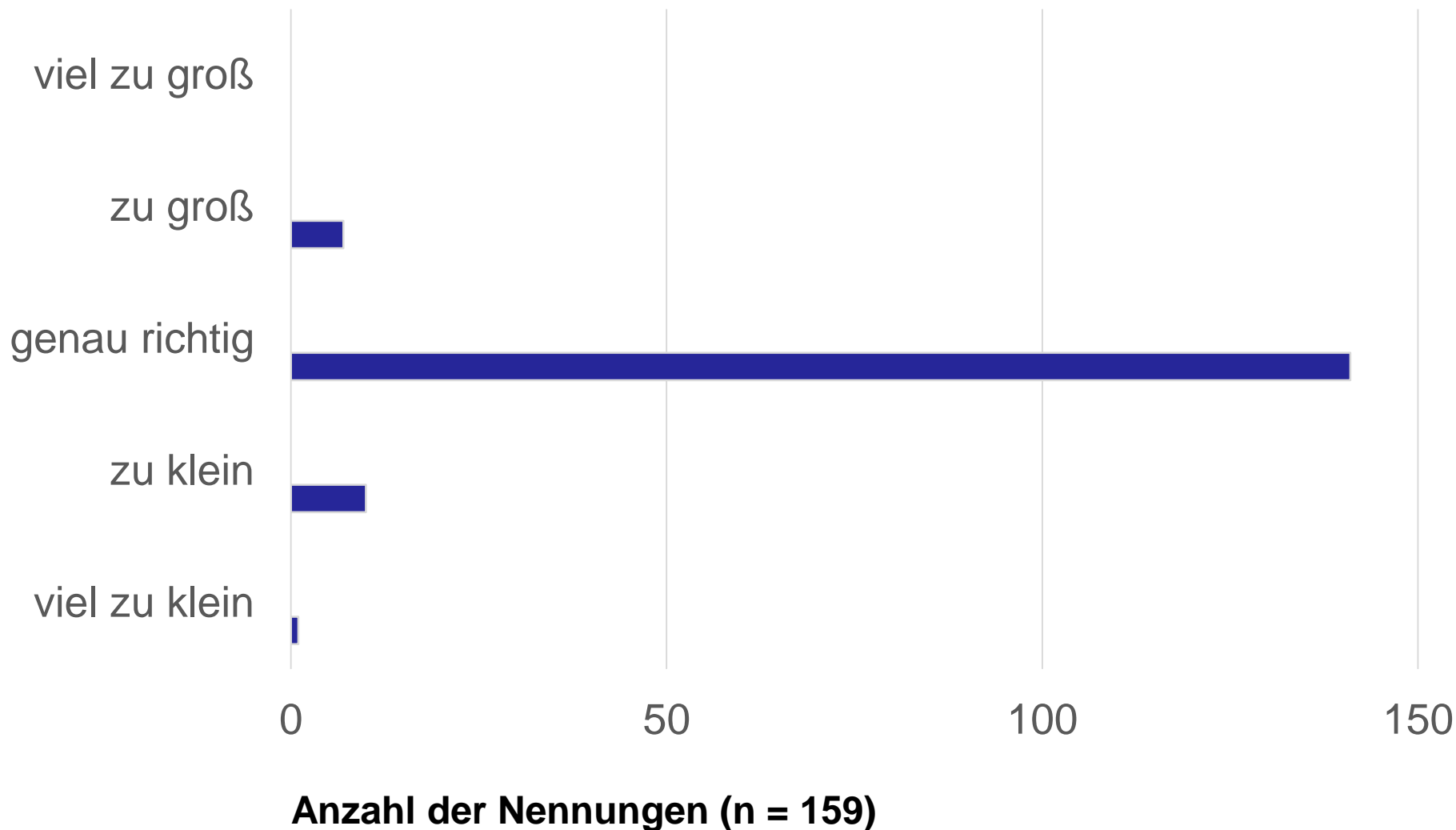
Gebrauch von Hilfsmitteln: 25 %

Wohnform: Miete (97 %); Eigentum (3 %)

Durchschnittliche Mietdauer/Wohnung: 25 Jahre

Ergebnisse: Wohnungsgröße

Wie bewerten Sie die Größe Ihrer Wohnung?



Ergebnisse: Wohnzufriedenheit

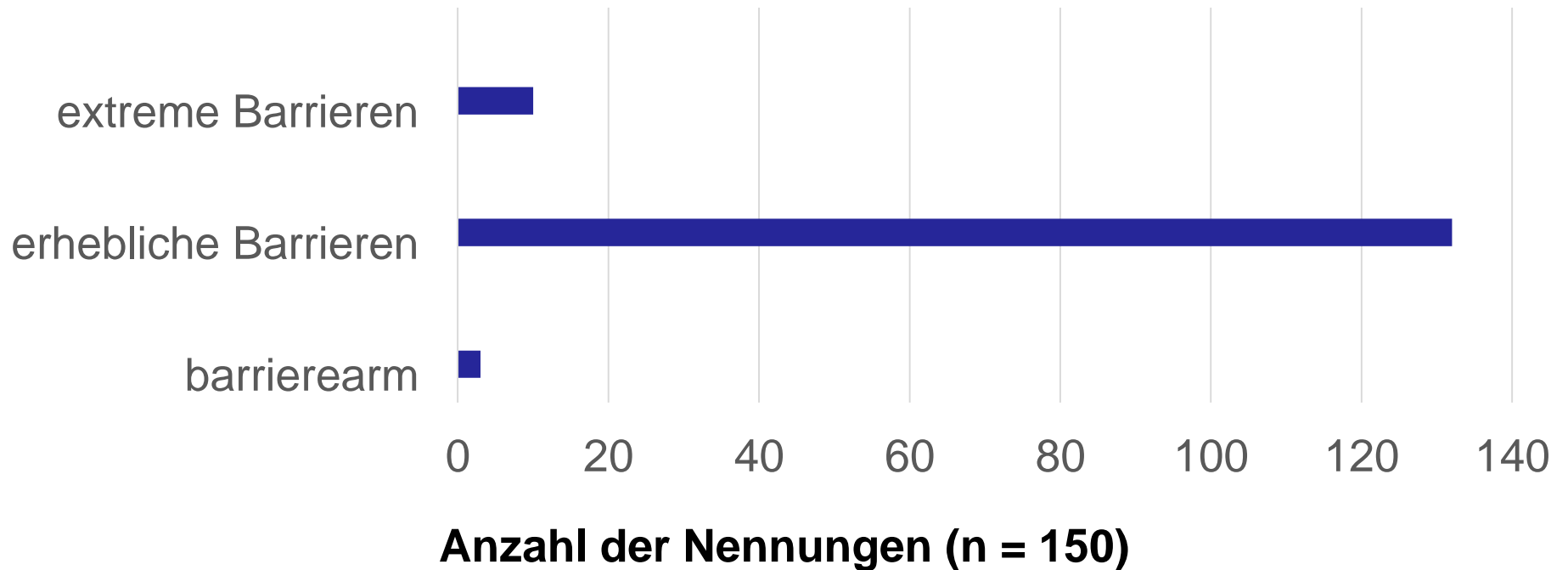


1 = gar nicht; 2 = eher nicht; 3 = weder noch; 4 = ein wenig; 5 = sehr

Durchschnittswerte bei Bewertung der Zufriedenheit

Ergebnisse: Barrierearmut

Ist Ihre Wohnung barrierearm?



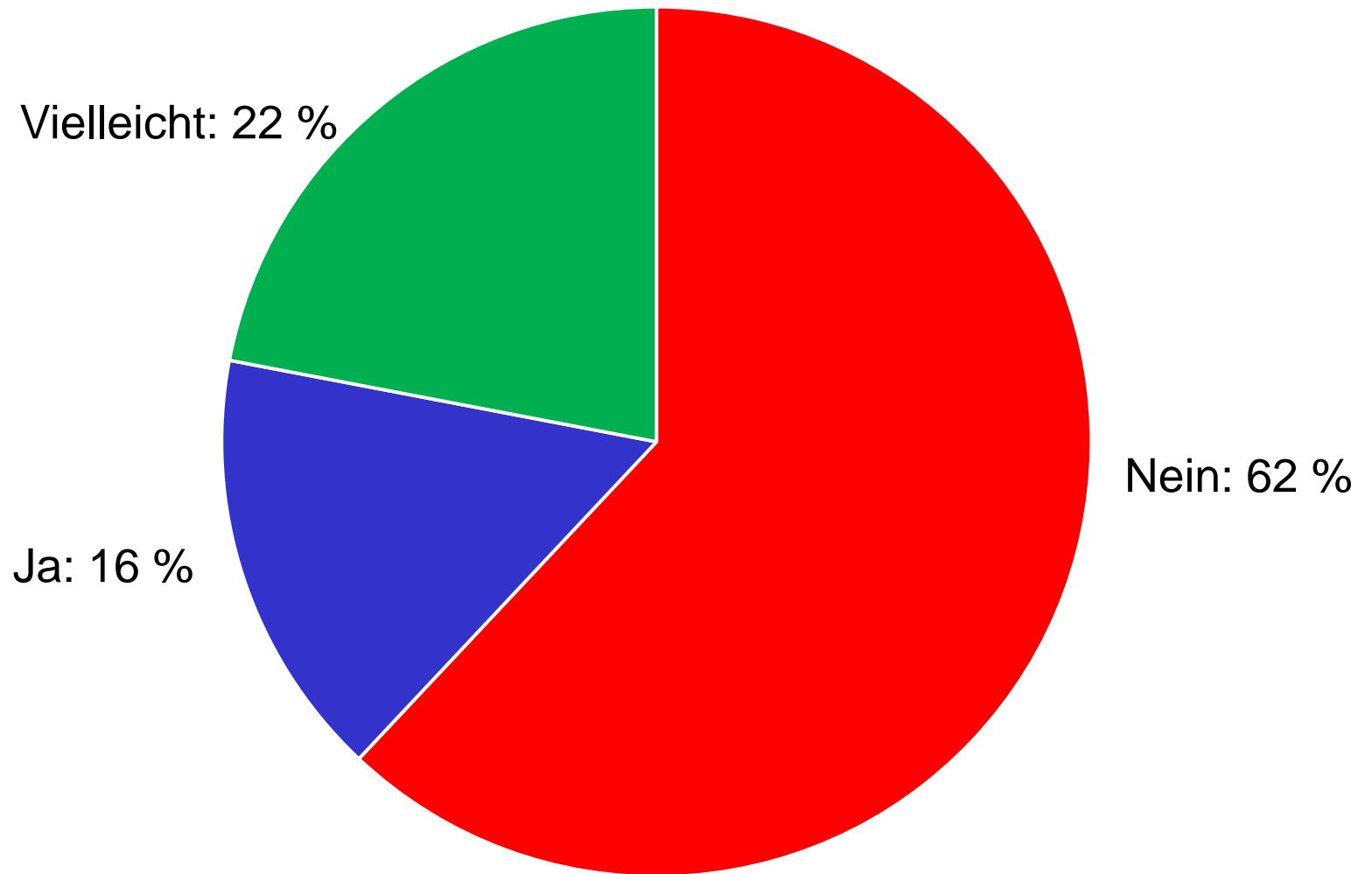
Extreme Barrieren: z. B. Wohnung liegt im 1. Stock ohne Aufzug

Erhebliche Barrieren: z. B. mehr als drei Stufen zur Wohnung

Barrierearm: z. B. höchstens drei Stufen zur Wohnung von Straßenniveau

Ergebnisse: Umzugsbereitschaft

Können Sie sich vorstellen, noch einmal umzuziehen?



Prozentuale Verteilung der Antworten

Ergebnisse: Umzugsbereitschaft

Wenn Sie nicht umziehen möchten, was hindert Sie daran?

- Neue Miete wäre wahrscheinlich zu hoch (n = 117)
- Organisatorischer Aufwand zu hoch (n = 78)
- Umzug wäre zu teuer (n = 60)
- Körperlich zu anstrengend (n = 43)
- Verlust der Nachbarn (n = 28)

(Geschlossene Frage, Mehrfachnennungen möglich)

Ergebnisse: Umzugsbereitschaft

Was sind Ihrer Meinung nach Gründe, die prinzipiell für einen Umzug im höheren Alter sprechen?

- Verringerung von Barrieren (n = 45)
- Schlechte Gesundheit/Mobilität/Pflegebedarf (n = 36)
- Umzug in betreutes Wohnen/Pflegeeinrichtung (n = 19)
- Wohnumfeld (n = 13)
- In eine kleinere Wohnung ziehen (n = 12)

(Offene Frage)

Ergebnisse: Umzugsbereitschaft

Einflussfaktoren auf Umzugsbereitschaft

- *Höhere Umzugsbereitschaft* („Umzug ist vorstellbar“) bei
 - Alleinlebenden
 - Größerer Anzahl Zimmer/Person
 - Haushalten mit unterdurchschnittlichen Einkommen
 - Haushalten mit überdurchschnittlichen Einkommen
- *Kein Einfluss* bei Mobilitätseinschränkungen oder Nutzung von Hilfsmitteln nachweisbar
- *Geringe Umzugsbereitschaft* bei hoher Zufriedenheit mit Wohnung oder Nachbarschaft oder Umgebung (signifikanter Zusammenhang)

Ergebnisse: Unterstützungsbedarf bei Umzug

Stellen Sie sich vor, Sie möchten umziehen. Wobei und wie könnte man Sie [bei einem Umzug] unterstützen?

- Praktisch, z. B. Packen, Tragen, Transport (n = 22)
- Organisatorisch, z. B. Wohnungssuche, Ummelden (n = 13)

Weitere Nennungen:

- Finanzielle Unterstützung
- Wohnraumanpassung

(Offene Frage)

Diskussion I

- 38 % der Befragten können sich einen Umzug vorstellen bzw. vielleicht vorstellen.
- *Aber:* „Sich Umzug vorstellen können“ bedeutet nicht „Umziehen“!
- Hohe Zufriedenheit mit Wohnsituation korreliert mit geringer Umzugsbereitschaft
- *Aber:* Verlust der Nachbarn wird nur von 28 Befragten als Argument gegen Umzug genannt
- Barrieren in Wohnung und Wohnumfeld führen nicht zu erhöhter Umzugsbereitschaft
- *Aber:* Umzug im höheren Alter wird mit schlechter Gesundheit/ wachsendem Pflegebedarf verbunden

Diskussion II

- Offensichtlich werden Umzüge nicht als Möglichkeit zur Optimierung der Lebensbedingungen (z. B. Abbau von Gesundheitsrisiken) bewertet.
- Vermutlich schränkt Mangel an altersgerechten und bezahlbaren Wohnungen Umzugsbereitschaft und Möglichkeiten für Umzüge ein.
- Ursache für hohe Bleibe-Bereitschaft in gewohnter Umgebung unklar → Zufriedenheit? Vertrautheit? Alternativlosigkeit? Mühseligkeit?

Empfehlungen:

- Wohnen/Umzüge als präventive (Gesundheits-)Maßnahme diskutieren
- Wohnraumanpassung stärken
- Umzüge im Quartier ermöglichen (Wohnungstausch)
- Soziales Umzugsmanagement als Teil einer quartiersbezogenen Wohnberatung
- Wichtiger Partner: WBG

Literatur

- Bezirksamt Lichtenberg von Berlin. (2016b). Stadtprofil 2015. Friedrichsfelde Süd, Teil 1 – Analyse und Bewertung. Berlin.
- Bezirksamt Lichtenberg von Berlin. (2016c). Stadtprofil 2015. Neu Hohenschönhausen Süd, Teil 1 – Analyse und Bewertung. Berlin. BMVBS - Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. (2011). Wohnen im Alter. Berlin.
- Höpflinger, F. (2018) Wohnen und Wohnmobilität. In: Schroeter et al. (Hrsg.) Handbuch Soziologie des Alter(n)s. Wiesbaden: Springer. S. 1-24
- Lihs, V. (2013). Wohnen in Alter - Bestand und Bedarf altersgerechter Wohnungen. (S. u. BBSR - Bundesinstitut für Bau-, Hrsg.) Informationen zur Raumentwicklung, S. 125 - 131.
- Statistisches Bundesamt (destatis). (2017). Pflegestatistik 2015. Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung - Deutschlandergebnisse. Berlin.



Institut für
Gerontologische
Forschung e.V.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Birgit Wolter

**Institut für Gerontologische Forschung e.V. Berlin
Torstraße 178
10115 Berlin
www.igfberlin.de**